

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem An-terhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 15. August 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 J.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 18. Aug., Morgens 8 Uhr, in der Linde zu Schönbrunn:

Scheidholz aus Thiergarten, Reiding, Abtswald, Schmelzlinge, Gemein-berga und Buhler:

164 Nm. Nadelholzschleiter, 133 Nm. dto. Prügel, 31 Nm. dto. Anbruch und 3 Nm. Weisannerrinde; 2230 Nadelholz, und 190 Schlaarumwullen

Forstamt Wildberg.

Erstmaliger u. wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 21. August, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw.
1) Vom Revier Schönbrunn:
Erstmalig Scheidholz aus Schmelzlinge und Buhler:

101 Stück Nadelholzlangholz mit 101.60 Fm. und 26 Stück dto. Sägholz mit 25.24 Fm.;

wiederholt Scheidholz aus Rüdich u. Buhler: 1232 Stück Nadelholz, Langholz mit 1385.03 Fm. und 486 Stück dto. Sägholz mit 391.76 Fm.

2) Vom Revier Stammheim:

Wiederholt Scheidholz aus Gaisburg, Wasferbaum, Bedenagart, Weiler und Stammheimer Mark:

5 Eichen mit 3.57 Fm.; 567 Stück Nadelholzlangholz mit 388.67 Fm. und 198 St. dto. Sägholz mit 129.52 Fm.

Gültlingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des jung Jak Friedr. Ehnis, Sägmüllers von Gültlingen, wird nachstehende Fahrniß und zwar:

einige Mannsheimbe, 2 alte Gefindebetten, etwas Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fuhr- u. Reitgeschirr, darunter namentl. ein aufgemachter Leierwagen u. ein Schlitten, ca. 20 Ctr.

Den, Handwerksgehirr, sowie ein Schopf auf den Abbruch am Montag, den 21. August d. J., von Morgens 9 Uhr an,

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Der Verkauf findet auf der Ehnischen Sägmühle statt und werden die Liebhaber hiezu eingeladen.

Nagold, den 11. August 1876.
A. Gerichtenotariat.
Stifel, Ass.

Gültlingen.

Verkauf.

Aus der Gantmasse des jung Jakob Friedrich Ehnis, Sägmüllers von hier, werden am

Donnerstag, den 17. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

2 Fohlen, sowie 1 Kuh gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft. Der Verkauf findet auf der Ehnischen Sägmühle statt und werden Käufer hiemit eingeladen.

Den 10. August 1876.
Schultheißenamt.
Wurst

Calw.

Steuerzahlung betr.

Da ein großer Theil der Steuerpflichtigen die auf den letzten Juni d. J. verfallenen Steuern nicht bezahlt hat, so werden dieselben an die alsbaldige Bezahlung ihrer Rückstände erinnert, mit dem Bemerkten, daß die Stadtpflege angewiesen ist, alle diejenigen einzuklagen, welche nicht innerhalb 8 Tagen Zahlung leisten, gegen welche sodann nach dem Exekutionsgesetz das weitere Verfahren einzuleiten werden wird.

Am 13. Aug 1876.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Die Blutlaus

hat nach der in letzter Zeit vorgenommenen Visitation sich stärker verbreitet, als man glaubte, es werden deshalb die Baumbesitzer wiederholt zur gründlichen Reinigung aufgefordert, mit dem Bemerkten, daß nach Verfluß von 8 Tagen die Bäume auf Kosten der Säumigen im Exekutions-

wege gereinigt werden.

Am 14. August 1876

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Zavelstein.

Anstreich-Afford.

Nächsten Donnerstag, den 17. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus hier die Anstreich-Arbeit von demselben und dem Schulhause im Anschlag von ca. 200 M im öffentlichen Aufstreich verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. August 1876.
Schultheißenamt.
Wiedenmayer.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein.

Nächsten Sonntag wird in Neuenbürg das Turnfest des Nagold-Gaus abgehalten, u. werden die Mitglieder des Vereins zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. Zu Besprechung des Weiteren findet nächsten Donnerstag eine Turn-Versammlung statt.

Der Vorstand:
Georgil.

Calw.

Fahrniß-Auktion.

Am Mittwoch, den 16. August d. J., verkaufen die Erben des Herrn Gerichtenotars Majer

von Vormittags 8 Uhr an, in der seitherigen Wohnung in der Leberstraße im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

Betten, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter ein älterer Sopha, Sessel, 1 runder Tisch und allerlei Hausrath, worunter eine spanische Wand, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw.

Einen eichenen

Obstmahltrug

sammt Stein verkauft billig
Christian Zipperlen,
Schuhmacher.



Sanz guten
Weiß,
 1/2 Liter zu 12 S, sowie
Wein,
 1/2 Liter zu 20 S, schenkt aus
Ziegler z. a. Post.

Calw.

Ausverkauf.

Um mit dem größten Theil meines Waarenlagers schnell aufzuräumen, verkaufe ich weit unter dem Fabrikpreis:

schwerste Buxskin und Tuch von 3 Mark per Elle an, Kleiderzeuge von 20 Pfg. an, Baumwollbiber von 22 Pfg. an, viele Knaben- und Herrenhosen von 2 bis 5 Mk., Hosenzuge leinen und Turndrill von 50 Pfg. an, Bett-drill, Bett- und Kleiderbar-chent, von 30 Pfg. an, wol-lene und baumwollene Strick-garne und alle Sorten roh Webgarn von 86 Pfg. an.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fr. Kohler
beim Röhle.

Calw.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich die chemische Seide, Wolle- und Handschuh-Wascherei gründlich erlernt und vollständig eingerichtet habe, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß Herren- und Damenkleider, Schwals, Halstücher, Foulards, Kapuzen weiß und farbig, Glacehandschuhe, wie auch Fe-deru

zum Waschen und Kräuseln täglich ange-nommen werden.

Indem ich pünktliche und billige Bedien-ung zusichere, bitte ich um zahlreiche Aufträge.

Achtungsvollst

C. Pfommer,

wohnhaft Restauration Moroff,
Stuttgarterstraße, 2 Treppen.

Weil der Stadt. Oefen & Heerde

zu billigen Preisen bei

Jos. Ferd. Fritz.

Frische Hesse

ist zu haben bei

G. Michael.

Badischer Hof.

Dienstag, den 15. August 1876,

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Badischen Fuß-Artill.-Bataillons No. 14. aus Kastatt, unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn **W. Ruhmann.**

PROGRAMM.

1. Theil.

- | | |
|---|-----------|
| 1) Sängersfest-Marsch | v. Hajel. |
| 2) Ouvertüre z. Op. Die Zigeunerin | v. Balfe. |
| 3) Präludium, Chor und Tanz a. d. Pensionat | v. Suppé. |
| 4) Quadrille a. d. Op. Die schöne Helena | v. Biehl. |

2. Theil.

- | | |
|--|-------------|
| 5) Große Fantasie a. d. Op. Tannhäuser | v. Wagner. |
| 6) Ein Tänzchen im Grünen, Walzer | v. Ruhmann. |
| 7) La Fawetts Polka | v. Posquet. |

3. Theil.

- | | |
|---|------------|
| 8) Ouvertüre z. Op. Zampa | v. Herold. |
| 9) Soldaten-Chor und Kirchen-Szene a. d. Op. Faust und Margarethe | v. Gounod. |
| 10) Troubadour Galopp | v. Dertel. |

Anfang Abends 6¹/₂ Uhr. Entrée 40 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den inneren Räumen statt.

Calw.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum beehre ich mich, die er-gebenste Anzeige zu machen, daß ich die von mir erworbene Wirthschaft „zum Röhle“ und die neu eingerichtete, damit verbundene Metzgerei nun eröffnet habe und durch gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste und Kunden zu erwerben bestrebt sein werde.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich auch um fer-neres Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Den 6. August 1876.

Carl Waidelich.

In allen renommirten Musikalien-Handlungen vorräthig!

Eben erschien das V. Heft (enth. Nro. 25—30 der bereits all gemein beliebten Sammlung

der besten Compositionen

für Clavier leicht bearbeitet, mit Fingersatz versehen und unter dem Titel: „Der Octavenhasser“ herausgegeben von

Otto Standke,

op. 28. Nr. 25—30 à 1 RM., zusammen in Heft V. nur 3 RM.

Nro. 25. Der kleine Postillon.

„ 26. Die Marseillaise.

„ 27. Ach, wie ist's möglich dann.

„ 28. Durch die Wälder, durch die Auen.

„ 29. Der Carnet von Venedig.

„ 30. Du liebes Aug', du tieber Stern.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt die Zusendung franco.

Verlags- und Lager-Kataloge werden auf Wunsch gratis und franco geliefert.

Pet. Jos. Tonger in Köln a. Rhein.

Ulm.

Münsterbau-Lotterie.

Nachdem seine Königl. Majestät den Betrieb einer 8. Serie der zur



Restauration des hiesigen Münsters

eingeführten Prämien-Collecte für das Jahr 1876 allergnädigst genehmigt haben, wurden die seitherigen General-Agenten (Herrn Klemm, Thomas Koelle, Gebrüder Schultes dahier) mit dem Verlaufe der Loose wieder betraut. Der Preis des Loose ist wie seither auf 1 Mark festgesetzt.

Haupttreffer: 33,000 M., 20,000 M., 10,000 M., 1000 M. 2c. 2c.

Die Ziehung findet am 18. Dezember d. J. statt; Gewinne, welche innerhalb dreier Jahre von der Ziehung an gerechnet, nicht abgeholt sind, verfallen der Münsterbaukasse.

Ulm, im August 1876.

Der Vorstand des Münsterbau-Comités.

Pressel. Heim.

Zum Bezug von Loose, deren Ausgabe von Mitte ds. Mts. an erfolgt, empfiehlt sich

Die General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

(H. 72158.)

Calw. Am Samstag Abend hatte das hiesige Publikum den Genuß eines in allen Theilen äußerst gelungenen Feuerwerks, das von Herrn W. Weiffenbach, Pyrotechniker in Stuttgart, im Thudium'schen Garten abgebrannt wurde. Herr Weiffenbach ist, wie vorauszusehen war, nicht auf seine Kosten gekommen; dagegen hat er um so besser die Absicht erreicht, die ihn hieher führte, nämlich sich mit seinem Fabrikate zu empfehlen. In Teinach, wo er sich in voriger Woche ebenfalls producirt, soll seine Leistung sofort die Bestellung eines großen Feuerwerks durch die K. Badoverwaltung zur Folge gehabt haben.

(Eingekendet.)

Das Publikum Calws wird auf einen sehr sinnig und geschmackvoll ausgeführten Grabstein aufmerksam gemacht, welcher gegenwärtig vor dem Hause der Frau Kennigotts Wittwe aufgestellt ist. Genannter Grabstein gehört der Familie Weiß in Enzberg, und ist von Bildhauer Staud ausgearbeitet. Ebenso sind von demselben wirklich sehr schön gearbeitete Grabsteine auf dem Calwer Friedhof aufgestellt.

C. B. in Stuttgart.

— Wildbad, 10. Aug. Wie man uns mittheilt, wird die Kapelle für die Wintersaison nach Stuttgart übersiedeln. Verschiedene dortige Vereine sind schon mit dem Dirigenten Herrn Kühner deßhalb in Unterhandlung getreten. Wie man anderseits hört, wurden demselben auch Anerbietungen nach Petersburg gemacht.

— Sindelfingen, 10. Aug. Gestern Morgen wurde Kaminfeger Vint von hier in seinem Schlafzimmer todt aufgefunden. Die sofort vorgenommene Legalinjektion u. Sektion hat, was auch dem Vernehmen nach die polizeiliche Untersuchung bestätigte, ergeben, daß der allgemein beliebte Mann, welcher erst 27 Jahre alt sein Leben und eine trauernde Familie lassen mußte, man kann sagen den Anstrengungen des Berufs erlegen ist, dem er bei großer Sonnenhitze mit übermäßigem Eifer oblag. Den Tag zuvor war er schon früh 2 Uhr von hier nach Schafhausen zur Verrichtung von Kaminarbeiten abgegangen und erst Abends wieder heimgekehrt, da er selbst äußerte, das sei für ihn ein schwerer Tag gewesen; wahrscheinlich in Folge der Ueberanstrengung in letzter Zeit ist er dann an einem Blutschlag noch in der Nacht gestorben.

— Stuttgart, 10. Aug. In den letzten Tagen logirte ein angeblicher Graf A. v. Hohenstein in einem hiesigen Hotel, lebte auf sehr noblem Fuße und wollte gestern Abend mit Zurücklassung einer Beschuß von 95 M. das Weite suchen. Auf Veranlassung des Wirths wurde derselbe einem Polizeieinspektor vorgeführt. Letzterer erkannte in dem angeblichen Grafen sofort den Hochstapler Franz Joseph Hubert aus Eiskirch bei Köln, welcher in verschiedenen Ländern als der Professor Dr. Moritz v. Wagner aus München aufgetreten ist und Schwindeleien verübt hat.

— Cannstatt, 11. Aug. Der hiesige Bahnhofsaufseher wurde gestern Abend, als er von seiner Wohnung zum Bahnhof gehen wollte, von Arbeitern der hiesigen Decker'schen Fabrik schwer mißhandelt. Ohne irgend eine Veranlassung griffen ihn dieselben an und schlugen ihn sogleich blutig, so daß er zu Boden fiel. Erst mit Hilfe herbeigekommener Bahnhoftagelöhner gelang es, ihn aus den rohen Händen zu retten und die Burschen zur Haft zu bringen. Der Bahnhofsaufseher ist in ärztlicher Behandlung, liegt aber schwer darnieder. Der Schandplatz der ruchlosen That war am Fußweg nach Berg.

— Ehingen, 11. Aug. Ein bekannter Hauptstrolch von hier wurde gestern von der Polizei festgenommen, und sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel. Derselbe schlich sich zur Badezeit in die Gebüsche an der Donau und leerte den badenden Konviktooren und Gymnasten theilweise die Hosentaschen. Wie man hört, ist derselbe geständig, die

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen, das Erfahrung in häuslichen Geschäften hat, wird sogleich oder bis Martini gesucht; gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert. Näheres ist zu erfahren bei

Bäder Luz.

Standesamt Calw.

Vom 6. bis 13. August 1876.

Geborene.

5. August 1876. Carl Friedrich, Sohn des Carl Friedrich Weidlich, Köchleswirths dahier.

Gestorbene.

10. August 1876. Johanne Wilhelmine, Tochter der Carl Eyer, Wesselschneiders Wittwe, 3 Wochen alt.

11. " Rosine Bollmershäuser, ledig, 74 Jahre alt, von Ulmingen.

ses saubere Handwerk während der Badezeit mehrmals getrieben zu haben.

— Besigheim, 11. Aug. Gestern Abend um 7 Uhr wurde die ganze Stadt durch eine Trauerbotschaft in Staunen und Schrecken versetzt. Es hatte sich nämlich der 21jährige Sohn der Wittwe Sch. von hier auf unserem Gottesacker durch einen Pistolenschuß das Leben genommen. In Heilbronn als Handlungscommis angestellt, verließ er seinen Posten, kam hieher und wußte sich den Kirchhofschlüssel zu verschaffen, um sein Verbrechen auszuführen. Die Ursache des Selbstmords ist bis jetzt unbekannt.

— Heidenheim, 10. Aug. Seit herzte früh haben wir hier und in dem benachbarten Mergelstetten Hundesperre, veranlaßt durch einen fremden dringend wuthverdächtigen Hund, der den hiesigen Bezirk durchstreifte, Hunde ansiel und verletzte und endlich in Essingen Oberamts Kalen getödtet wurde. Verletzungen von Menschen sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

— Brackenheim, 9. Aug. Gestrigen Dienstag verunglückte in Massenbach ein aufs Beste präbuzirter Angehöriger dieser Gemeinde. Derselbe war in der Scheune mit Aufsetzen der Carben beschäftigt, rutschte hiebei ohne Zweifel aus und fiel mit dem Kopf unglücklicher Weise 10—12' hinab auf das Stallgebäl, in Folge dessen er augenblicklich den Geist aufgab.

— Biberach, 11. Aug. (Korr.) Die hiesigen landwirthschaftl. Feste am 4. und 5. September d. J. scheinen großartig werden zu wollen. Zu dem landw. Bezirksfeste bewilligte die Amtskorporation einen Beitrag von 1200 M. Die Anmeldungen zur Staatsprämiirung von Pferden und Rindvieh laufen nicht nur aus dem dießl. Bezirke, sondern auch aus andern Oberämtern sehr zahlreich ein. Mit dem Feste wird auch von Seite des hies. landw. Bezirksvereins eine großartige Lotterie verbunden werden, wobei Pferde, Rindvieh, landw. Maschinen und Geräthschaften verlost werden. Auf dem Festplatze, wozu der Schießplatz gewählt wurde, wird über die Festtage eine eigene Wirthschaft errichtet, in welcher für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt werden wird.

— Pforzheim, 12. Aug. Am letzten Viehmarkte in Pforzheim hatte ein Bürger aus Lehnungen ein Rind verkauft und das dafür erhaltene Papiergeld seinem Vater zur Besorgung überlassen. Dieser, ein alter Mann, kam spät nach Hause und am andern Morgen erklärte er, von Räubern überfallen, mißhandelt und seines Geldes beraubt worden zu sein. Dem Gendarmeriewachmeister Jakoby in Tiefenbronn gelang es aber, den Thatbestand in der Art zu ermitteln, daß der betreffende Mann, nachdem er wahrscheinlich zu tief ins Glas geschaut hatte, sich verirrt und ermüdet einschlieft, wobei er sein Geld verloren. Es gehört wirklich viel Phantasie dazu, auf solche Weise eine ganze Gegend unsicher zu machen. (Pfs. B.)

— Pforzheim, 11. Aug. Neuerdings kommen schon beschlittene Reichsgoldmünzen im Verkehr vor, die so kunstvoll abgedreht sind, daß nur die Umschrift „Gott mit uns“ fehlt und bei Zahlung eines einzelnen solchen Stückes die größte Aufmerksamkeit dazu gehört, um dasselbe von einem vollwichtigen zu unterscheiden. Die dadurch veranlaßte Entwerthung ist ganz bedeutend; sie beträgt beim Zehnmarkstück 180 Pf. beim Zwanzigmarkstück 220 Pf.

— Rastatt, 11. August. Die Unvorsichtigkeit hat auch gestern wieder ein Opfer gefordert. Ein Soldat, beim 111. Regimente dienend, kam gestern etwas vor der Schwimmzeit an die Militärschwimmschule. Bewußt, ein guter Schwimmer zu sein, obgleich durch das Laufen von der Stadt aus erhitzt, begab er sich mit Anzug und Fälschmesser ins Wasser, um quer hinüber zu schwimmen. Es muß ihn sogleich der Schlag getroffen haben, denn er sank. Zwei Unteroffiziere, die es bemerkten, wollten ihn retten, konnten ihn jedoch nicht



mehr herausbringen, ja es hätte nicht viel gefehlt, so wären auch diese beiden mit ertrunken.

— Mainz, 8. Aug. Mit dem Heimzug der Schützenfahne hat gestern Abend unser Schützenfest, d. h. das Verbandschießen der vereinigten Verbände der mittelrheinischen, badischen und pfälzischen Schützenvereine, abgeschlossen. Das Fest hatte die Großartigkeit angenommen, welche man bis jetzt nur bei den „Bundeschießen“ finden konnte. Ueber 1400 Schützen aus allen Theilen des Deutschen Reiches, aus der Schweiz, aus Tyrol, von den nördlichen und südlichen Grenzen, aus dem Reichelonde u. s. w. hatten sich eingefunden und äußerten sich stets mit großer Befriedigung. Einige Zahlen sind noch von Interesse. Für die Theilnahme am Schießen ist es bezeichnend, daß, während auf dem letzten Verbandschießen in Neustadt (1874) 48 Festbeschützer herausgeschossen wurden, hier 170 Fescher geholt und 70,600 Schüsse aufgezählt wurden. 26,400 Flaschen verschiedene Weine, 1680 Flaschen Champagner, 7000 Krüge Mineralwasser, über 50,000 Glas (?) Bier u. s. w. sind vertilgt worden in den Anstalten des Festplatzes; was in den gastlichen Stätten um ihn, entzieht sich der Berechnung. Auf die vier Festscheiben waren je 28 Preise, im Ganzen 111 Ehrengaben im Werthe von 12,973 M. ausgelegt.

— Berlin, 10. Aug. Ueber die Reorganisation des Reichskanzleramts gehen der Tr. b. von bestunterrichteter Seite folgende Mittheilungen zu. Wichtig ist, daß gleich nach dem Rücktritt Delbrück projektirt war, ein selbstständiges Justizamt, ein eben solches Finanzamt und ein Amt für Elbschiffverbringen zu errichten, alle drei Ämter mit Staatssekretären an der Spitze, welche direkt dem Reichskanzler untergeordnet sein sollten. Die darüber gepflogenen Unterhandlungen wurden indessen alebald verlag. Man wird denselben im Herbst d. J. näher treten, wenn es sich darum handelt, den Reichshandelsvertrag für 1877/78 festzusetzen. Letzterer wird erst dem neuen im Februar l. J. zusammentretenden Reichstage vorgelegt. Bis dahin ist weder von der Bildung eines Reichsjustizamtes unter dem jetzigen Unterstaatssekretär Friedberg, noch von anderen dahin gelhörigen Dingen die Rede.

— Halle, 7. Aug. Gestern Mittag wurde hier die dritte Gartenbauausstellung durch den bekannten Naturforscher Dr. Otto Ue eröffnet. Bei dem darauf folgenden Festmahl hatte in frühlicher Tafelrunde Niemand eine Ahnung, daß der Vorsitzende Dr. Otto Ue von dem heiteren frischen Leben, welches in der Ausstellung herrschte, seinen Todestag antreten würde. Die Sturmglocke erklang gegen 3/4 9 Uhr, es brannte in dem Stämpfelschen Hause, Große Ulrichsstraße 15 Dr. Ue, als Kommandant der freiwilligen Feuerwehren, eilte zur Brandstätte ohne Helm. Ein herabstürzender Stein traf ihn so unglücklich am Kopfe, daß er von der Brandstätte getragen werden mußte und heute früh verschieden ist. Für unsere Stadt, für die Provinz, für die Wissenschaft ein überaus herber Verlust. Ue war ein braver, edler Mensch, ein Charakter. Unermüdet thätig, weniger für sein als für seiner Mitmenschen Wohl, verband er einen überaus energischen Fleiß mit strenger Gründlichkeit, mit Klarheit und Schärfe des Verstandes, mit seltener Wärme des Herzens.

— Würzburg, 10. Aug. Vor Kurzem wurde an unserer Hochschule ein Japanese als doctor medicinae promovirt. Ein anderer Japanese studirt zur Zeit dahier Jura.

— Regensburg, 8. Aug. Der verstorbene Privatier Sebastian Gaigel hat dem Münchener Waisenhaus sein ganzes Vermögen im Betrage von 200,000 fl. vermacht. Unter den testamentarischen Bestimmungen sind folgende Punkte hervorzuheben: „Die Waisenkinder aller christlichen Konfessionen sind zu unterstützen. Waisenkinder mit besonderem Talente erhalten behufs Ausbildung in der Kunst und Wissenschaft Stipendien; zum Studium der Theologie darf keine Unterstützung gereicht werden, weil die Kirche ohnehin Mittel genug zur Heranbildung des Klerus besitzt. Nur so lange das Waisenhaus dem öffentlichen Einfluß entrückt ist, soll die Stiftung bestehen. Tritt der entgegengesetzte Fall ein, so fällt das Vermächtniß dem Unterrichtsverein der bayerischen Schullehrerwitwen und Waisen zu.“

Nach der „Angeb. Allg. Ztg.“ wurde Mukhtar Pascha vorläufig durch sechs Bataillone verstärkt und marschirte aus dem angeblich eingeschlossenen Trebinje ohne Kampf aus.

— Wien, 10. Aug. Ein Telegramm der „Presse“ meldet: Die Türken verbrannten und plünderten österreichische Ortschaften, darunter Staroselo (Gradiskaner Militärgrenze.) Österreichische Truppen sind dorthin abgegangen.

Paris, 9. Aug. Die meisten Blätter sprechen von einem Zwischenfall, der in den Sälen der Kammer vorfiel. Man ließ in denselben ein 50 Centimesstück mit dem Bildnisse von Napoleon IV., das auf der Rückseite die Schrift: „Empire français 1876“ trägt, von Hand zu Hand gehen. Dieses Heiligthum war im Verkehr angehalten u. einem republikan. Blatte übergeben worden. Es wurde, nachdem es in der Kammer kursirt hatte, dem Finanzminister zugesandt.

Bern, 10. Aug. Der „Agence Havas“ wird telegraphirt:

Gestern Abend schoß eine Russin zweimal aus einem Revolver auf den russischen Gesandten, Fürsten Gortschakoff, Sohn des Reichskanzlers, ohne ihn zu treffen. Die Frau ist verhaftet. Sie verweigert jede Auskunft.

London, 9. Aug. Während gestern in London und Umgegend sich alles den Freuden des Bankfeiertags hingab, ereignete sich auf der Somerset- und Dorsetbahn, 5 Meilen oberhalb der Stadt Bath, um Mitternacht ein fürchterliches Unglück. Ein Extra- und ein gewöhnlicher Zug kamen auf dieselbe Linie, 3 Wagen wurden zerschmettert und 11 Passagiere nebst dem Schaffner getödtet. Die Zahl der verletzten Personen soll 30 betragen. — Vor einigen Tagen starb zu Remerton bei Tewkesbury im 93. Jahre der letzte Wächter Napoleons auf St. Helena. Er hieß Joseph Pitman und war 50 Jahre hin durch pensionirt gewesen.

Petersburg, 11. Aug. Der „Golos“ meldet aus Jimmony; Hornatowitsch kämpft im Passe von Banja. Er wird dort sich vorläufig halten, erwartet aber Verstärkungen von Tschernajeff. Doktor Sandwirth geht im Auftrag der serbischen Regierung nach Widin, um mit den Türken zu unterhandeln wegen beiderseitigen Schutzes der mit dem rothen Kreuz versehenen Personen und wegen Abmachungen, damit der Krieg in nicht so verwüstender, alles den Flammen übergebender Weise geführt werde. Kladowa (gegenüber dem rumänischen Turn-Severin) und Negotin sind von den Türken bereits besetzt.

Aus Konstantinopel, 1. Aug. schreibt man der D. Ztg.: Das neue Papiergeld wird von der Turquie als eine gute Gabe Gottes gepriesen. Von dem schon gedruckten 3 Mill. Pfund (ca. 30 Mill. östr. Gulden) würde man vorerst nur 2 Mill. ausgeben, und zwar unter Kontrolle der Ottomanbank. Die Zirkulation werde im ganzen Reiche eine allgemeine sein und (beinahe) alle öffentlichen Kassen müßten das Geld annehmen. Durch die gloriose Idee der Bäschikscheine (ein Bäschik etwas mehr als 1 Frank) erbatte das Publikum bei unbedeutenden Kurseschwankungen ein bequemes Umlaufmittel u. s. w. Es geschieht indeß nicht zum erstenmale, daß die türkische Regierung in der Noth Papiergeld, Raime, ausgibt. Schon Sultan Abdul-Medjid hat im Jahre 1861 dasselbe Experiment gemacht. Damals war der Kurs der Raime nur auf den Platz Konstantinopel beschränkt und die Lage des Reiches war noch lange nicht so hoffnungslos als gegenwärtig, gleichwohl wurde der Handel durch die kolossalen Schwankungen der Raime-Waluta gründlich ruiniert und der Staatsschatz erlitt, da er die Raime, deren Werth zwischen 30 und 60 Prozent schwankte, für voll annehmen mußte, einen jährlichen Verlust von mindestens 50 bis 70 Mill. Fr.

Agam, 10. August. Vierhundert reguläre türkische Soldaten trieben eine hundert Mann starke Tschorlowatscher Insurgentenbande auf österreichisches Gebiet und verfolgten sie tief landeinwärts bis Staroselo, plünderten u. äscherten es nebst umliegenden Ortschaften ein. Eine in Topusko konfignirte österreichische Kompagnie drängte die Türken zurück, welche jetzt Kostofniza und Podove bedrohen. Viele österreichische Grenzbewohner flüchten mit Hab und Gut nach Topusko.

Ein Korrespondent der Magdb. Ztg. klagt über die ungeheure Hitze, 28 bis 30 Grad Reaumur im Schatten, welche den Besuch der Ausstellung in Philadelphia sehr beeinträchtigt. Er hebt zu Nutz und Frommen der Besucher die kühlen Plätzchen hervor, an denen man sich einigermaßen erfrischen kann, und beschreibt eines derselben folgender Maßen: „Ein anderes kühles Plätzchen findet sich in der Maschinenhalle. Dort befindet sich nämlich ein von einer Fabrik angelegter Riesventilator, der im Stande sein soll, per Minute 100,000 Kubikfuß Luft einzusaugen und einem Menschen den Kopf abzureißen. Wie es sich mit der leeren Behauptung verhält, weiß ich nicht, da noch Niemand den Versuch des Kopfabreißens gemacht hat, aber mit den 100,000 Kubikfuß kann es seine Wichtigkeit haben. Der Luftzug in der Nähe des Ventilators ist so stark, daß man die Oeffnung desselben mit einem Gitter versehen mußte, um Unfälle zu verhindern. Hüte, Schirme und Umschlagtücher verschwanden wie durch Zaubergewalt fortgeschleudert in dem weiten Schilde und fanden sich später in einem sehr abgerissenen Zustande auf der anderen Seite wieder. Daß die amerikanischen Apotheker ihr Publikum erst durch den Verkauf von Eiswasser, unreifem Obst und verfälschten Fruchtästen krank machen, um es nachher durch theure Medicinen wieder zu kuriren, ist eine bekannte Thatsache, aber der Ventilator übertrifft in dieser Hinsicht alles bisher Dagewesene: er scheint geradezu im Interesse der Aerzte und Beerdiigungsgesellschaften errichtet zu sein. Wie die Mücken das Licht, umschwärmen ihn die vor Hitze matten Ausstellungsbesucher und Besucherinnen; und kommen sie so nah wie eine eben aus dem Wasser gezogene Kage, in 2 Minuten sind sie trocken und abgekühlt, als hätten sie den ganzen Tag über in einem Eisbause gefressen. Wer sich da nicht gerade die Schwindsucht holt, geht mindestens nicht ohne einen tüchtigen Schnupfen nach Hause.“

